

Zeuch an die Macht

Text: Friedrich Heinrich Oser (1820-1891)

Musik: Melchior Vulpius (1570-1615)

1. Zeuch an die Macht, du Arm. des Herrn, wohl-auf und hilf uns strei - ten!
Noch hilfst Du Dei - nem Vol - ke gern, wie Du ge - tan vor - zei - ten.
2. Mit Dir, Du star - ker Hei - land Du, muss uns der Sieg ge - lin - gen;
wohl gilt es strei - ten im - mer - zu, bis einst wir Dir lob - sin - gen.

9
Wir sind im Kam - pfe Tag und Nacht, o Herr, nimm gnä - dig
Nur Mut, die Stund ist nim - mer weit, da wir nach al - lem

15
uns in Acht und steh uns an der Sei - ten!
Kampf und Streit die Le - bens - kron er - rin - gen!

3. Drängt uns der Feind auch um und um,
wir lassen uns nicht grauen;
Du wirst aus Deinem Heiligtum
schon unsre Not erschauen!
Fort streiten wir in Deiner Hut
und widerstehen bis auf's Blut
und wollen Dir nur trauen!

4. Herr, Du bist Gott! In Deine Hand,
o lass getrost uns fallen!
Wie Du geholfen unserm Land,
so hilfst Du fort noch allen,
die Dir vertraun und Deinem Bund
und freudig Dir von Herzensgrund
ihr Loblied lassen schallen.